



# Pressemitteilung

Kommunaler Landesverband kreisangehöriger Städte und Gemeinden

01.04.2021

Pressesprecherin:  
Kristina Fabijancic-Müller  
Telefon +49 711 22572-34  
Mobil +49 160 97272863  
kristina.fabijancic-mueller@gemeindetag-bw.de

## **Zumeldung des Gemeindetags zur PM des Sozialministeriums „Anträge auf Modellprojekte vorerst auf Eis gelegt“ vom 01.04.2021**

Gemeindetagspräsident Steffen Jäger bedauert, dass es angesichts des aktuellen Infektionsgeschehens nicht möglich ist, sichere, testbezogene Öffnungsschritte in Baden-Württemberg zu gehen. Die Ankündigung von Sozialminister Lucha, in der Zwischenzeit den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden weiterzuverfolgen, um klare Zielvorstellungen und transparente Perspektiven zu entwickeln begrüßt Jäger jedoch ausdrücklich.

„Es ist sehr bedauerlich, dass die aktuelle Inzidenzlage keine testbezogenen Öffnungen zulässt. Selbstverständlich steht aber der Gesundheitsschutz über allem. Allerdings sind wir jetzt an einer kritischen Wegmarke angelangt: Wir können es uns nicht mehr leisten, dauerhaft nur über Schließungen zu diskutieren und die Menschen auf unbestimmte Zeit zu verträsten. Dadurch sinkt die Akzeptanz für die noch immer notwendigen Beschränkungen weiter. Diese gefährliche Entwicklung müssen wir unbedingt stoppen. Wir unterstützen daher das Vorhaben des Landes, gemeinsam mit den Vertretern der Städte und Gemeinden eine Strategie mit einer Perspektive für testbezogene und damit zusätzlich abgesicherte Öffnungen zu entwickeln. Unser Ziel muss sein, mit maßvollen und konkreten Schritten, flankiert vom Impffortschritt, den Menschen wieder ein Stückweit gesellschaftliches Leben zu ermöglichen.“

Die Überlegungen der Kommunen umfassen eine Öffnungsperspektive in zwei Schritten: Zunächst bedarf es auf der Grundlage wirksamer Hygienekonzepte und gezielter Testungen einer Perspektive für die Lebensbereiche, die schon seither nicht zuvorderst die Infektionstreiber waren. In diesem Kontext muss auch für den zwischenzeitlich wieder zum großen Teil geschlossenen Einzelhandel eine Perspektive, zumindest über Click&Meet eröffnet werden.

Für epidemiologisch verantwortbare Lebensbereiche, wie die Außengastronomie und Kultur- oder Freizeiteinrichtungen, bei denen sich Besucher überwiegend im Freien aufhalten können, käme aus Sicht des Gemeindetags eine testbezogene Öffnung in Frage. Auch Sportangebote für Kinder könnten mit den bereits angestrebten regelmäßigen Testungen an Schulen verbunden werden.

Der Gemeindetagspräsident ist überzeugt, dass eine solche Öffnungsstrategie für das ganze Land mehrere positive Effekte hätte: „Die Testbereitschaft der Menschen wird enorm steigen, wenn sie einen Nutzen im Testen erkennen. Gleichzeitig erhöhen wir damit die Chance, unerkannte Infektionen sichtbar zu machen und verhindern das

Entstehen von Infektionsketten. Wir könnten außerdem sichere Alternativen für private Treffen anbieten, die sonst ohne Test und nicht selten ohne Maske und Abstand stattfinden.“

Auf einer solchen landesweiten Grundlage wäre es schließlich möglich, gezielt weitere Lebensbereiche zu erproben und dazu spezifische Modellprojekte in Städten und Gemeinden einzurichten, beispielsweise für Sportangebote, Musikschulen, Breitenkultur, oder Freizeitparks. Erfolgreiche Teilmodelle könnten dann schnell auf alle anderen Kommunen im Land übertragen werden.